

2122-2255

Sonja Kleinke

Englische Komplement- strukturen

Schematische und
prototypische Bedeutungen



PETER LANG

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · Bruxelles · New York · Oxford · Wien

Inhalt

1	Einleitung.....	15
2	Semantische Beschreibungsansätze für Komplementstrukturen.....	21
2.1	Matrixverb, kognitiv-konzeptuelle Bewusstseinsstrukturen und Entitäten.....	21
2.2	Semantische Beschreibungen von Komplementstrukturen ausgehend vom Matrixverb.....	23
	2.2.1 Komplementstrukturen als Beschreibungstypen von Sachverhalten.....	23
	2.2.2 Präsuppositionsorientierte Ansätze.....	25
	2.2.3 Modus- und temporal orientierte Beschreibungs- ansätze.....	28
	2.2.4 Modalitätsbezogene Darstellungen.....	33
2.3	Komplementstrukturen als kognitiv-konzeptuelle Bewusstseinsstrukturen.....	40
	2.3.1 Ereignisintegration, Perspektive und Kausal- zusammenhänge.....	40
	2.3.2 Komplementstrukturen als Träger kognitiv-konzeptueller Bewusstseinsinhalte.....	46
	Anmerkungen zu Kapitel 2.....	53
3	Verbkomplementierung im kognitiven Beschreibungsmodell Langackers.....	55
3.1	Grundzüge des kognitiven Beschreibungsmodells Langackers.....	55
3.2	Komplementstrukturen im Beschreibungsmodell Langackers – eine kritische Betrachtung.....	62
	3.2.1 Komplementstrukturen im Prozess der Nominalisierung.....	62
	3.2.2 Deiktisch-epistemische Verankerung ('grounding') und 'quantification' in englischen Komplementstrukturen.....	66
	3.2.3 Profilierung in Komplementstrukturen.....	68
	Anmerkungen zu Kapitel 3.....	71
4	Nominalisierung bei Lyons und Dik – das Entitätenmodell.....	73

4.1	Der Begriff der Nominalisierung: Nominalisierung im engeren und im weiteren Sinne	73
4.2	Nominalisierungen in Lyons' Entitätenmodell und die Erweiterung des Modells durch Dik.....	77
4.3	Entitäten als semantische Bezugsgrößen in den Untersuchungen von Colen und Horie	82
	Anmerkungen zu Kapitel 4.....	88
5	Schematische und prototypische Bedeutungen von Komplementstrukturen als Verknüpfungsmodell	89
5.1	Komplementstrukturen als komplexe Kategorien.....	89
5.2	Die schematische Bedeutung der Komplementstrukturen als Stufenmodell der kognitiv-konzeptuellen Profilierung von Entitäten	100
	5.2.1 Das Stufenmodell im Überblick	100
	5.2.2 Gerundien als Second-order-Entitäten	102
	5.2.3 Nicht-erweiterte Infinitivkonstruktionen als 2,3-order-Entitäten	107
	5.2.4 <i>To-infinitive</i> -Konstruktionen als 2,5-order-Entitäten.....	113
	5.2.5 Finite <i>that</i> -Sätze als Third-order-Entitäten.....	118
5.3	Matrixverben, prototypische Bedeutungen und Familien- ähnlichkeiten in <i>to-infinitive</i> -Konstruktionen und Gerundien	122
	Anmerkungen zu Kapitel 5.....	128
6	<i>To-infinitive</i> -Konstruktionen – ihre schematische Bedeutung.....	131
6.1	<i>To-infinitive</i> -Konstruktionen als 2,5-order-Entitäten.....	131
6.2	Interaktionale Verben	133
6.3	<i>To-infinitive</i> -Konstruktionen als 2,5-order-Entitäten nach volitiven und desiderativen Verben	135
6.4	Verben der emotionalen und evaluativen Sprechereinstellung.....	141
	6.4.1 Emotionale und evaluative Sprechereinstellungen als Matrixprädikate.....	141
	6.4.2 Gefühlsbetonte subjektive Sprechereinstellungen	142
	6.4.3 Bewertungen ohne emotionale Komponente	147
6.5	Verben der Antizipation	150
6.6	Verben des Versuchens und implikative Verben	153
	6.6.1 Dixons 'secondary verbs'	153

6.6.2	Verben des Versuchens	156
6.6.3	Verben des Beginnens	158
6.6.4	Verben des Wagens	161
6.7	<i>To-infinitive</i> -Konstruktionen als Gegenstand propositionaler Einstellungen und Bewertungen	162
	Anmerkungen zu Kapitel 6.....	165
7	Schematische Bedeutungen von Gerundien.....	167
7.1	Der Entitätenstatus von Gerundialkonstruktionen als schematische Bedeutung.....	167
7.2	Gerundien nach Präpositionen.....	169
7.3	Interaktionale Verben	171
7.4	Gerundien als Second-order-Entitäten nach volitiven und desiderativen Verben	175
7.5	Gerundien nach Prädikaten der emotionalen und evaluativen Sprechereinstellung.....	181
7.6	Bewertung ohne emotionale Komponente	192
7.7	Verben der Antizipation	201
7.8	Verben des Versuchens und Beginnens	207
7.9	Verben des Verursachens	216
7.10	Perzeptive und <i>encounter</i> -Typ-Verben	221
	Anmerkungen zu Kapitel 7.....	231
8	Prototypische Bedeutungen und Familienähnlichkeiten in <i>to-infinitive</i> -Konstruktionen und Gerundien.....	235
8.1	Prototypische Bedeutungskomplexe als Bündel semantischer Attribute.....	235
8.2	Matrixverbbestimmte Bedeutungsaspekte von <i>to-infinitive</i> -Konstruktionen und Gerundien als semantische Dimensionen	237
8.3	Die Semantik der Matrixprädikate und die Distribution der Bedeutungskomplexe auf <i>to-infinitive</i> -Konstruktionen und Gerundien	251
8.3.1	Das Raster der semantischen Attributs- bündel von <i>to-infinitive</i> -Konstruktionen	251
8.3.2	Semantische Attributsbündel von <i>to-infinitive</i> -Konstruktionen nach evaluativen Matrixprädikaten	253

8.3.3	Semantische Attributsbündel von <i>to-infinitive</i> -Konstruktionen nach integrativen Matrixprädikaten	260
8.3.4	Semantische Attributsbündel von <i>to-infinitive</i> -Konstruktionen nach volitiven und manipulativen Verben	266
8.3.5	Semantische Attributsbündel von <i>to-infinitive</i> -Konstruktionen: Übersicht	272
8.3.6	Das Raster der semantischen Attributsbündel von Gerundien	272
8.3.7	Semantische Attributsbündel von Gerundien nach faktiven und evaluativen Matrixprädikaten	273
8.3.8	Semantische Attributsbündel von Gerundien nach integrativen Matrixprädikaten	281
8.3.9	Semantische Attributsbündel von Gerundien nach volitiv-manipulativen Matrixprädikaten	286
8.3.10	Kombinationen semantischer Attribute von Gerundien zu Attributsbündeln: Übersicht.....	296
	Anmerkungen zu Kapitel 8.....	298
9	Zusammenfassung und Ausblick.....	299
	Literaturverzeichnis	305
	Sachindex.....	315
	Prädikatsindex	325